

**Caritasverband für den Kreis  
Mettmann**

**Sozial- und  
Integrationsmanagement**

Kaiserstraße 10  
42781 Haan



## **Jahresbericht des Sozial- und Integrationsmanagements und der Lern- und Spielstube für das Jahr 2018**

### **ZUSAMMENFASSUNG**

Trotz der zurückgehenden Zahlen der Neuzugewiesenen bleibt die Anzahl der in Haan lebenden Flüchtlinge stabil. Gründe dafür mögen z.B. die Wohnsitzauflage, die Flüchtlinge verpflichtet mindestens 3 Jahre in Haan zu bleiben, hohe Vermittlungsquote in die Wohnungen, kleine Zahl der Abschiebungen und erfolgreiche Integrationen in die Stadt Haan sein.

Je länger Flüchtlinge in Haan leben und insbesondere anfangs bei Bezug einer Privatwohnung, desto mehr steigt der Beratungsbedarf und also werden die Sprechstunden des „Sozial- und Integrationsmanagements“ täglich sehr gut besucht. Während es zu Beginn der Ankunft vorrangig um ausländerländerrechtliche Angelegenheit und Erstororientierung ging, so verlagerten sich später die Problematiken auf viel komplexere und zeitaufwändigere Themen, wie Arbeitsuche, Arbeitssicherung, Sprache, Schule und Kindergarten (auch: Erziehung in fremder Kultur), finanzielle Sicherung des Lebensunterhalts, Schulden etc.

Nach unserer Erfahrung entwickelten Flüchtlinge ein vertrauensvolles Verhältnis zu der Caritasberatungsstelle und trauten sich zunehmend, viele ihrer Probleme anzusprechen und gemeinsam mit den Berater\*innen nach Lösungen zu suchen. Die Regelmäßigkeit der Beratung, die Kontinuität des Personals und das Vertrauen sind wichtig, damit sich die bestehenden Probleme nicht zu akuten Krisen entwickeln, sondern rechtzeitig angegangen werden können. Dadurch wird zugleich präventive Arbeit geleistet, durch die viele Eskalationen wie Wohnungsverlust, Arbeitsverlust, Schuldenberge, Langzeitarbeitslosigkeit, familiäre Krisen in vielen Fällen vermieden werden können.

Mehr als 50% der Haaner Flüchtlinge leben unterdessen in Privatwohnungen und zunehmend gelingt es, mehr Flüchtlinge in eigenen Privatwohnungen unterzubringen, allein 98 Personen in 2018. Erfreulich ist, dass Vermieter, wenn auch in Einzelfällen, dank ihrer

guten Erfahrungen mit der Caritas sich selber bei bestehenden Leerstand an uns wenden. Hier bestehen Kooperationen sowohl mit Privatvermietern, wie auch mit Wohnbaugesellschaften. Besonders werden Wohnungen für Alleinstehende und Großfamilien gesucht.

Neben dem Umzug aus den städtischen Unterkünften in die eigenen vier Wände, steht die Suche nach einem Ausbildungs- oder Arbeitsplatz ganz oben auf der Prioritätenliste. Mit Hilfe der Ehren- und Hauptamtlichen, sowie Eigeninitiative der Flüchtlinge, wurde für 36 Personen ein Arbeits- oder Praktikumsplatz gefunden und 14 Personen haben eine Ausbildung angefangen.

Damit Integration gelingen kann, reichen Wohnung und Arbeit allein nicht aus. Daher werden integrationsunterstützende Seminare organisiert und Flüchtlinge ermutigt am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen. So beteiligten sich Flüchtlinge zusammen mit Haupt- und Ehrenamtlichen an der Gestaltung des Bürgergartens, den Sportevents, dem Vereinsleben oder wurden selber Mitgestalter der Veranstaltungen wie „Strand International“ im Haaner Sommer.

Rund 70 Ehrenamtliche sind im Jahr 2018 in der Flüchtlingshilfe tätig gewesen. Die Tätigkeitsfelder umfassen sowohl die Begleitung von Einzelpersonen und Familien, als auch Gruppenangebote, wie Kinderbetreuung, Nähgruppe, Caritas-Treff und Jobpatenschaften. Erstmals ist festzuhalten, dass sich die Anzahl der ehrenamtlich Tätigen verringert. Nach unserem Dafürhalten führen einerseits sehr persönliche Gründe wie Alter, familiäre Situation, Gesundheit, usw. , aber andererseits auch strukturelle Ursachen wie die die Veränderung in der Belegung der Unterkünfte hierzu. Die Konzentration der Unterbringung in die Gruitener Düsseldorf Straße und die damit verbundene Abnahme der Zuweisungen insbesondere in der Kaiserstraße und andere Haaner Unterkünfte hat dazu geführt, daß vor allem die Gruppenangebote weniger in Anspruch genommen, da nur noch wenige Flüchtlinge vor Ort leben. Die Angebote werden aktuell überarbeitet und an die neuen Gegebenheiten angepasst.

In den städtischen Notunterkünften für Wohnungslose lebten im Jahr 2018 insgesamt 45 Personen mit wechselnder Belegung. Sicher könnte die Unterstützung dieser hilfsbedürftigen Klientel durch vor-Ort-Beratung wie in der Vergangenheit geschehen intensiviert werden.

120 Personen suchten die Fachberatung bei (drohender) Wohnungslosigkeit und für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (gem. §§ 67ff SGB XII) auf, darunter waren 27 Personen aktuell ohne festen Wohnsitz.

Im Jahr 2018 wurden 16 Räumungsklagen vom Amtsgericht bekannt gegeben. Von den betroffenen Parteien war nur zwei Fällen die Zuweisung in eine städtische Notunterkunft nicht zu vermeiden. Bei den 14 anderen Parteien konnte durch strukturierte engmaschige Begleitung und Vermittlung zwischen Mieter, Vermieter, ASD und dem Caritasverband Lösungen zum Wohnungserhalt erarbeitet werden.

In vielen Fällen ist es erforderlich, stabilisierende Hilfen zu installieren, die über das Angebot des Sozial - und Integrationsmanagement hinausgehen. In der Regel sind dies Angebote des ambulant betreuten Wohnens für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten gem. §§67ff SGB XII oder für Menschen mit Behinderungen nach §§53ff SGB

XII. Das ambulant betreute Wohnen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten wird direkt vom Caritasverband angeboten und als persönliche Hilfe durch den Landschaftsverband Rheinland finanziert. Damit entstehen für die Stadt Haan keinerlei zusätzlichen Kosten

Im Jahr 2018 wurden 9 Personen in Haan über das betreute Wohnen gem. §§67ff SGB XII betreut.

Der Caritasverband bietet in Bedarfsfall eine freiwillige Kontomitverwaltung an, hier werden die Transferleistungen der Klienten von dem fallführenden Sozialarbeiter in Absprache mit dem Hilfesuchenden verwaltet. Monatliche Kosten, die das Mietverhältnis sichern, werden so getätigt.

Wohnraum für Menschen, der von den Transferleistungsträgern anerkannt wird, ist kaum noch zu finden. Daher verschlechtern sich die Vermittlungsmöglichkeiten weiterhin dramatisch. Die Klientel der Wohnungslosenhilfe ist, sofern sie überhaupt in einem Beschäftigungsverhältnis steht, meist im Niedriglohnsektor unterwegs. Rücklagenbildung für Kaution, Möblierung und Umzugskosten sind meist unmöglich. Negative Schufa Einträge aus der Vergangenheit, die bei erlittenem Wohnungsverlust die Regel sind, lassen kaum Chancen auf dem Wohnungsmarkt zu, eine positive SCHUFA - Auskunft wird von Vermietern inzwischen zwingend vorausgesetzt. Der Focus liegt daher auf der Verhinderung des Wohnungsverlustes.

Aktuell werden insbesondere Wohnungen für alleinstehende Personen sowie für Großfamilien benötigt.

## **SOZIALBERATUNG**

### **Aktuelle Entwicklungen**

#### Wohnungslosenhilfe

In den städtischen Notunterkünften für Wohnungslose lebten im Jahr 2018 insgesamt 45 Personen, 120 Personen suchten die Fachberatung auf.

Schwerpunkte in der Arbeit waren:

1. Fachberatung bei (drohender) Wohnungslosigkeit und für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten (gem. §§ 67ff SGB XII)
2. Aufsuchende Arbeit mit dem allgemeinen sozialen Dienst der Stadt Haan
3. Enge Zusammenarbeit mit bestehendem Netzwerk (Behörden, soziale Dienste, Gesundheitssystem)
4. Wohnungserhalt bzw. Vermittlung in eigenen Wohnraum

Zum 31.12.2018 wohnten ca. 550 Flüchtlinge in Haan. Insgesamt wurden 81 neue Flüchtlinge nach Haan zugewiesen, inklusive neugeborene Kinder. Darunter auch fünf Familien, die im Rahmen des Familiennachzugs gekommen sind.

Die Schwerpunkte der Arbeit wurden aus dem Jahr 2017 fortgeführt:

1. Flüchtlings- und Sozialberatung (vor allem Stabilisierung der finanziellen Situation), aufsuchende Arbeit in den Unterkünften
2. Integration in den Wohnungsmarkt
3. Integration in Arbeitsmarkt und Ausbildung
4. Integrationsunterstützende Angebote

### **Entwicklungen in der Wohnungslosenhilfe**

Bis zum 30.06.2018 fand die Fachberatung der Wohnungslosenhilfe jeweils dienstags und donnerstags in der Zeit von 09 -11Uhr in den Räumen Bahnhofstr.79 statt. Zudem wurden die Unterkünfte Dellerstr und Heidfeld jeweils dienstags in der Zeit von 14:00 - 15:00Uhr aufgesucht. Durch die Anpassung an den sich durch die Ausschreibung des SIM ergebenden neuen Auftrag fanden ab dem 01.07.2018 die Sprechstunden montags und donnerstags in der Zeit von 14:00 - 18:00 Uhr zunächst in der Unterkunft Kaiserstr. statt. An dem Standort. hat es sich jedoch nach kurzer Zeit gezeigt, dass durch die dort sicherheitsbedingt erforderliche Eingangskontrolle der für einen großen Teil der Klientel der Wohnungslosenhilfe erforderliche niedrighschwellige Zugang zur Beratung kaum realisierbar ist. Daher wird die Beratung für diese Personengruppe nunmehr bleibend in der Bahnhofstr angeboten. Dies bewerte sich zunehmend.

Wie beschrieben nahmen 120 Personen die Fachberatung in Anspruch, darunter 27 Personen ohne festen Wohnsitz. Bei drei Personen erfolgte eine ordnungsbehördliche Unterbringung in Absprache mit der Stadt. Direkt in neuen Wohnraum, wenn der Wohnungserhalt nicht möglich war, konnte auf Grund des prekären Wohnungsmarktes nicht vermittelt werden. Aus den Unterkünften heraus wurden 3 Personen in eigenen Wohnraum vermittelt.

Wichtige Themen in der Beratung waren Unterstützung bei der Verhinderung von Wohnungsverlust, Wohnungssuche, Unterstützung bei Wohnungsbezug, Sicherung der Existenzgrundlage, Vergabe von postalischer Erreichbarkeit, freiwillige Kontomitverwaltung, Formularhilfen, sowie Hilfe bei akuten Notlagen.

### **Flüchtlings- und Sozialberatung**

Bis zum 30.06. wurden die Sprechstunden in der Kaiserstraße und Düsselberger Straße an vier Tagen in der Woche angeboten. Zudem fanden je einmal in der Woche Sprechstunden in der Düsseldorfer Straße, Dieker Straße und am Ellscheid statt.

Seit dem 01.07. und dem Beginn des SIM finden Sprechstunden von montags bis donnerstags von 14:00-18:00 Uhr ausschließlich in der Unterkunft Kaiserstraße statt.

Wichtige Themen in der Beratung waren Unterstützung bei der Wohnungssuche, Arbeitssuche, den aufenthaltsrechtlichen Fragen, Deutschkursen, Klärungen mit den Kindergärten und Schulen, Schulden- und Gesundheitsangelegenheiten, sowie Klärung der Leistungsbezüge. In Wohnungen lebende Flüchtlinge wurden ergänzend zu folgenden Themen beraten: Abschluss von Verträgen, wie bspw. zum Telefon- und Internetzugang, mit Energieversorgern, Haftpflichtversicherung, Bankkontoführung und Unterstützung der Familiensysteme bei auftretenden Familienkrisen. Es besteht ein großer Beratungsbedarf (ca. 20 Flüchtlinge nehmen täglich an der Sprechstunde teil) da Flüchtlinge aufgrund der fehlenden Sprachkenntnisse und Komplexität der Rechtslage in Deutschland schrittweise lernen ihre Angelegenheiten selbst zu bewältigen. Dies wird in den Sprechstunden vermittelt.

2018 wurde zwei Personen an die Perspektiv- und Rückkehrberatungsstellen vermittelt und werden in nächsten Monaten auseigenen Stücken in ihre Heimat zurückkehren.

### **Aufsuchende Arbeit**

Bis Juli wurden regelmäßige Sprechstunden in allen Haaner und Gruitener Unterkünften vor Ort angeboten. Seit Juli werden einmal wöchentlich alle Unterkünfte auf potentielle Mängel inspiziert. Außerhalb der regulären Besichtigung der Unterkünfte wurden wegen akuter Bedarfe Klienten vor Ort aufgesucht, besonders bei Kriseninterventionen.

### **Räumungen/Zusammenarbeit ASD/ Prävention**

Im Bereich der Wohnungslosenhilfe wurde das seit Jahren bewährte Verfahren in Zusammenarbeit mit dem ASD der Stadt Haan laufend fortgeführt. Kommt es zu Bekanntwerden einer Räumungsklage, werden die betroffenen Familien oder Einzelpersonen zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen oder aufgesucht. Im Jahr 2018 wurden 16 Räumungsklagen bekannt gegeben, von den betroffenen Parteien war nur zwei Fällen die Zuweisung in eine städtische Notunterkunft nicht zu vermeiden. Bei den 14 anderen Parteien konnte durch strukturierte engmaschige Begleitung und Vermittlung zwischen Mieter, Vermieter, ASD und dem Caritasverband Lösungen zum Wohnungserhalt erarbeitet werden. Mit Hilfe der zuständigen Sozialleistungsträger wurden Anträge zur Mietschuldenübernahme gestellt, Ratenzahlungen bei den Vermietern vereinbart. Zur Stabilisierung der Situation wurde in allen Fällen eine passende Nachbetreuung installiert.

Ortsansässige Vermieter wenden sich an die Mitarbeiter des Sozial- und Integrationsmanagement, darunter auch wieder die Heide Petri Hausverwaltung (Wohnanlage an der

Goerdelerstr.). Durch regelmäßigen Austausch und Hinweisen auf unsere Beratungsstelle konnten Kündigungen und Räumungen bereits vorab abgewendet werden. Netzwerkarbeit insbesondere zu Vermietern ist deswegen ein wichtiger Bestandteil der Arbeit. In den letzten Jahren wurde die gute Kooperation zwischen dem Caritasverband und den Vermietern fortgeführt. So ist es des Öfteren zu Vermittlung und Weitervermittlung der Hausverwaltungen und/ oder Privatvermietern gekommen.

### **Integration in den Wohnungsmarkt**

Aufgrund der großen Zahl der wohnungssuchenden Flüchtlinge ist die Dienstagssprechstunde speziell für Wohnungssuche vorgesehen.

Im 2018 konnte privater Wohnraum für 102 Personen in Haan gefunden werden, zwei Personen wurden beim Umzug in andere Städte begleitet und drei Personen wurden in eine stationäre Einrichtung der Wohnungslosenhilfe vermittelt.

Neben der Wohnungssuche werden Menschen eng bei der Kostenübernahme durch das Jobcenter begleitet sowie zwischen Jobcenter, Vermieter und Klient vermittelt.

Mehr als die Hälfte der Haaner Flüchtlinge wohnen unterdessen in privatem Wohnraum. Deshalb ist die Nachbetreuung ein wichtiger und zeitaufwendiger Aspekt der Wohnungsvermittlung, weil Flüchtlinge im privaten Wohnraum besonders großen Beratungsbedarf haben. Unterstützung bei der Klärung des Schriftverkehrs, Erlernen von den Gewohnheiten und Rechtswissen, Klärung der Leistungsfragen dienen zur Hilfestellung für die Beibehaltung der Wohnung.

Ein ebenso wichtiger Aspekt der Arbeit ist die Integration in die gesellschaftlichen Strukturen in Haan. Dieser Aspekt zieht sich durch die gesamte Arbeit und wird im Verlauf des Jahresberichts an verschiedenen Stellen erläutert.

### **Betreutes Wohnen gem §§ 67 SGB XII / Nachsorge**

In vielen Fällen ist es erforderlich, Hilfen zu installieren, die über das Angebot des Sozial- und Integrationsmanagement hinausgehen. In der Regel sind dies Angebote des ambulant betreuten Wohnens für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten gem. §§67ff SGB XII oder für Menschen mit Behinderungen nach §§53ff SGB XII. Das ambulant betreute Wohnen für Menschen mit besonderen sozialen Schwierigkeiten wird direkt vom Caritasverband angeboten und als persönliche Hilfe durch den Landschaftsverband Rheinland finanziert. Damit entstehen für die Stadt Haan keinerlei zusätzlichen Kosten. Im Jahr 2018 wurden 9 Personen in Haan über das betreute Wohnen gem. §§67ff SGB XII betreut.

Der Caritasverband bietet in Bedarfsfall eine freiwillige Kontomitverwaltung an, hier werden die Transferleistungen der Klienten von dem fallführenden Sozialarbeiter in Absprache mit dem Hilfesuchenden verwaltet. Monatliche Kosten, die das Mietverhältnis sichern, werden so getätigt.

Grundvoraussetzung für diese Hilfen ist immer ein vorhandenes Mietverhältnis.

### **Integration in den Arbeitsmarkt**

Das im Jahr 2017 ins Leben gerufene Projekt „Job-Paten“ in der Zusammenarbeit mit der Bürgerstiftung für Haan und Gruiten wurde fortgeführt. Es fanden regelmäßige Austauschtreffen sowie Vermittlung von Klienten an Ehrenamtliche statt.

In enger Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlichen konnten 36 Flüchtlinge im Jahr 2018 in Praktika und Arbeitsstellen vermittelt werden. Es ist zu bemerken, dass sich Flüchtlinge zunehmend selbstständig auf die Arbeitssuche machen und in einigen Fällen auch Jobs finden. Wir werten dies als Ergebnis unserer Integrationshilfen. Sie werden bei Formalien, wie z.B. Arbeitserlaubnis, Klärung mit Leistungsträger unterstützt.

Zum 01.08. haben vierzehn Haaner Flüchtlinge eine Ausbildung in den Bereichen Pflege, Mechatroniker, Koch, Hotelfachmann, Elektriker, Maler begonnen.

Am 28.11. wurde mit den Job-Paten ein Workshop für die Ausbildungssuche, an dem 20 Flüchtlinge teilnahmen, organisiert. Es wurden vier Stationen zu den Bereichen Bewerbungsfotos, Lebenslauf und Bewerbungsschreiben, Internetrecherche und Gesprächstraining angeboten.

Da sich die Anzahl der Flüchtlinge, die Hilfe bei der Arbeitssuche benötigen, in der zweiten Jahreshälfte vergrößert hat, wird die Mittwochssprechstunde schwerpunktmäßig für die Arbeitssuche und Bewerbungsschreiben genutzt.

### **Schulen/Kindergärten**

In Haan wohnen derzeit rund 200 minderjährige Flüchtlingskinder, die in allen Haaner Schulen untergebracht sind. Beinahe alle Flüchtlingskinder über drei Jahre besuchen einen Kindergarten. Die Unterdreijährigen sind vorwiegend mit einer Betreuung im Kindergarten oder in der Tagespflege versorgt, wenige befinden sich dennoch auf der Warteliste. Lediglich die Neugeborenen, sind noch unversorgt, da die Familien ungern Kleinkinder in die Betreuungseinrichtungen geben. Die Flüchtlingshilfe steht in einem regelmäßigen Austausch mit Schulen und Kindertageseinrichtungen sowie den Tagesmüttern, wenn es um schulische Probleme, Leistungen etc. geht.

Der Caritasverband bietet eine Hausaufgabenbetreuung in der Lern- und Spielstube an der Grundschule Bollenberg an. Das Angebot richtet sich an alle Migrantenkinder an den Grund- und weiterführenden Schulen und findet an vier Nachmittagen in der Woche je 2,5 Std statt.

Für alle Kinder ohne Kindergartenplatz findet in der Unterkunft Kaiserstraße zweimal wöchentlich eine dreistündige Spielgruppe statt.

Für die Schüler am Berufskolleg in Hilden wurden Nachhilfen in Mathe und Deutsch organisiert, damit sie sich besser auf Prüfungen und ihren Abschluss vorbereiten können.

### **Begegnungen und Feste**

Die Verlagerung von Festen der Flüchtlingshilfe auf Begegnungsfeste im öffentlichen Raum war darüber hinaus in 2018 besonderes Anliegen der Caritas Flüchtlingshilfe. Diese Aktionen haben mit Sicherheit dazu beigetragen, dass Menschen mit Fluchterfahrung als

Teil der Haaner Gesellschaft wahrgenommen wurden. Darüber hinaus haben die Menschen mit Fluchthintergrund auch für sich die Teilnahme am Haaner Leben entdeckt und positiv erfahren.

- Pfarrfest St. Chrysanthus und Daria, Haan- Flüchtlinge engagierten sich mit Caritasmitarbeitern am Caritas Informationsstand
- Anstelle eines separaten Sommerfest im Flüchtlingsheim nahmen Caritasmitarbeiter, Ehrenamtliche sowie Flüchtlinge gemeinsam am Pfingstrausch teil, damit Flüchtling die Angebote vor Ort kennenlernen und wahrnehmen.
- Strand International auf dem Haaner Sommer - organisiert durch das Projekt „Vielfalt.Vielwert“ des Caritasverbandes. Haaner Flüchtlinge nahmen aktiv am Programm teil und brachten sich mit Essenbeiträgen und Musik-Performance ein. Auch der Foodtruck der „Aktion Neue Nachbarn“ des Erzbistums Köln konnte dafür gewonnen werden. Flüchtlinge aus 4 Ländern bereiteten hierin gemeinsam Wraps aus ihren Herkunftsländern und gaben diese gegen Spende an Besucher weiter. Die Idee dahinter bedeutet, bei leckeren Speisen ins Gespräch zu kommen, denn bekanntermaßen ist gemeinsames Essen immer auch ein kommunikativer Akt. Auch die „Lebende Bibliothek“ war wiederholt am Strand International anzutreffen. In dieser besonderen Bibliothek sind die auszuleihenden Bücher lebende Menschen mit ihren spannenden Lebensgeschichten.
- Haaner Filmsommer, Ehrenamtliche und Flüchtlinge nahmen gemeinsam teil.
- Mitmachzirkus, organisiert durch Caritas Projekt „Vielfalt.Vielwert:10 Flüchtlingskinder nahmen in den Herbstferien daran teil.
- Für das Erntedankfest der Bürgergarten Initiative am 12.10. wurde in Zusammenarbeit mit der Caritas-Kampagne „Vielfalt.Vielwert“ in der Flüchtlingshilfe geworben. Es nahmen ca. 10 Ehrenamtliche und vier Flüchtlingsfamilien teil, und manche beteiligen sich darüber hinaus an der Initiative.
- Die diesjährige Weihnachtsfeier fand an der Pyramide auf dem Neuen Markt Haan statt. In adventlicher Stimmung kamen Flüchtlinge, Haupt- und Ehrenamtliche im Zentrum Haans ins Gespräch. Für das leibliche Wohl sorgte Teddy Henschke, die Kinder freuten sich über eine Karussellfahrt und Geschenke von der Wunschbaumaktion der Sparkasse.

### **Schulungen für Flüchtlinge**

Um das Ankommen in Haan zu erleichtern, wurden integrationsunterstützende Seminare ins Leben gerufen, die Flüchtlingen Wissen über verschiedene alltagsrelevante Themen vermitteln. Dazu wurden kompetente Referenten vom Kreisintegrationszentrum, sowie Caritasmitarbeiter aus anderen Fachdiensten eingeladen.

Es wurden folgende Themenseminare angeboten:

- Schuldnerprävention- Vermittlung von wichtigen Informationen zum Umgang mit Ratenzahlungen, Inkassoverfahren.

## Bericht 2018 Sozial- und Integrationsmanagement

- Wohnen- Rechte und Pflichten - Seminar für die Flüchtlinge, die in Privatwohnungen wohnen. Die Seminarinhalte bezogen sich auf die Rechte aber auch Pflichten als Mieter, wie z.B. Nachtruhe, Umgang mit Strom und Heizung, Mülltrennung etc.
- Elternseminar zum Thema Aufsichtspflicht: Reflektion der eigenen Rolle als Mutter und Vater, Grenzen und Regeln etc.
- Ausbildungssuche: Vorbereitung auf nächstes Ausbildungsjahr, Vorbereitung von Bewerbungsunterlagen.

### **Angebote für junge männliche Flüchtlinge**

Nachdem in den letzten Jahren viele Angebote für Kinder und Familien entwickelt wurden, standen im diesen Jahr Angebote für junge männliche Erwachsene im Vordergrund.

- Acht Haaner Flüchtlinge und Hauptamtliche nahmen am Mettmanner Bachlauf teil
- Am 28.05 wurde ein Kegelabend mit Rotary-Jugend und jungen Flüchtlingen organisiert.
- Am 04.10. wurde mit 40 Jugendlichen und Ehrenamtlichen ein Europa-League Fußballspiel zwischen Bayer Leverkusen und AEK Larnaca besucht.
- 27.12. Kinobesuch mit jungen Flüchtlingen

## **ENTWICKLUNG DES EHRENAMTLICHEN ENGAGEMENTS**

### **Begleitung des Ehrenamts**

Die Koordinatorin ist u.a. erste Ansprechpartnerin für jegliche Anliegen ihrer Zielgruppe, sie unterstützt bei der Entwicklung und Durchführung von Angeboten, vermittelt bei Nichtzuständigkeit zu Fachdiensten, verwaltet Fördermittel und plant und führt Qualifizierungsangebote für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe durch. Viele Angebote werden durch KommAn-Fördermittel des Landes NRW, die über das Kreis-Integrationszentrum ME verwaltet und verteilt werden, finanziert. Darüber hinaus werden Angebote durch kirchliche Mittel des Flüchtlingsfonds des Erzbistums Köln wie auch durch Spendengelder des Caritasverbands finanziell unterstützt.

### **Allgemeine Entwicklung**

Die Zahl der an der Flüchtlingshilfe interessierten Personen hat sich nicht verändert. So werden weiterhin über 160 Personen über den Mail-/ und Postverteiler der Caritas Flüchtlingshilfe erreicht. Jedoch ist erstmals ein Rückgang bei den aktiven Ehrenamtlichen zu verzeichnen. So sind zum Jahresende rund 70 Personen in unterschiedlichen Angeboten, Projekten oder persönlicher Begleitung von Flüchtlingen regelmäßig wie auch punktuell engagiert. Im Vorjahr belief sich die Personenzahl noch auf ca. 100.

Auch wenn das Interesse an Informationen aus der Flüchtlingshilfe weiterbesteht, haben sich mehrere Personen aus der aktiven Arbeit zurückgezogen. Gründe dafür sind Alter und Gesundheit, Weggang aus Haan oder aber auch ein Engagement in einem anderen Bereich. Andere Personen lassen ihr Ehrenamt ruhen, da nach der intensiven Zeit der vergangenen Jahre sie ihre damals übernommene Aufgabe als abgeschlossen erleben.

Schwerpunkte der eigenverantwortlich organisierten und durchgeführten Angebote des Ehrenamtes lagen auch in 2018 im Bereich der Kinder- und Ferienbetreuung, der Freizeitgestaltung sowie des Caritastreffs während der Sprechzeiten der Flüchtlingsberatung. Über diese Angebote hinaus fanden in gemeinsamer Planung und Durchführung zusammen mit dem hauptberuflichen Caritas-Mitarbeiter\*innen Projekte zur Jobsuche, Aktionen für junge Männer sowie mehrere Begegnungsfeste in der Haaner Innenstadt statt. Wie auch in der Vergangenheit trafen sich die beteiligten Ehrenamtlichen zu Planungssitzungen, die bei Bedarf durch die Koordinierungsstelle begleitet wurden. Um in den Austausch mit Akteuren aus anderen Bereichen zu treten, konnten auch in 2018 monatlich stattfindende Themen- oder Austausch-Stammtische fürs Ehrenamt angeboten werden. Über die Koordinatorin findet auch eine Vernetzung über die Haaner Stadtgrenze hinaus statt, um die Integrationsarbeit der ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe im Erfahrungsaustausch mit anderen weiterzuentwickeln.

### **Regelmäßige Angebote**

Kinderbetreuung in der Kaiserstraße: während des Jahres 2018 konnten bis auf zwei Familien alle aus der Unterkunft in Wohnungen ausziehen oder wurden aufgrund der Umstrukturierung der städtischen Unterbringung in andere Unterkünfte verlegt. Auch konnten viele Kinder mittlerweile in Kindertagesstätten oder bei Tagesmüttern unterkommen. Für die Kinderbetreuung hatte dies zur Folge, dass das Angebot im Laufe des Jahres überdacht werden musste. So fand ab der zweiten Hälfte des Jahres parallel zur Tafel Ausgabe dienstags weiterhin eine Betreuung für Kinder ohne Kindergartenplatz statt. Der Donnerstagvormittag wurde zu einem Spiel- und Bastelangebot am Nachmittag umfunktioniert, um auch größere Kinder und ihre Eltern anzusprechen. Den Mitarbeiter\*innen der Kinderbetreuung war und ist es wichtig, den Familien durch ihr Engagement als Ansprechpartner und Bezugspersonen bei Fragen der Integration zur Seite zu stehen.

Der Handarbeitstreff, den eine Gruppe Frauen jeden Donnerstag an der Kaiserstraße anbietet, blieb auch in 2018 so bestehen. Jedoch ist auch hier zu verzeichnen, dass durch den Auszug von Familien der Zulauf nachgelassen hat. Wenn Frauen aus Wohnung kamen, haben sie gerne das Materialangebot der Gruppe angenommen, verweilten aber nur kurze Zeit vor Ort. Hier wird nun perspektivisch überlegt, den Handarbeitstreff mit dem Donnerstagsangebot der Kinderbetreuung zu verknüpfen, um mehr Menschen damit anzusprechen.

Der sogenannte „Caritastreff“ im Wartebereich, der an zwei Tagen parallel zu den Sprechzeiten der Flüchtlingsberatung von Ehrenamtlichen im Wartebereich angeboten wird, wurde aufgrund der durch das SIM veränderten Sprechzeiten in Frage gestellt. Jedoch fanden sich auch zu den neuen Zeiten eine Reihe von Helferinnen und Helfern, die weiter bei Kaffee und Keksen für Gespräche und Hilfestellung z.B. beim Ausfüllen von Formularen zur Verfügung stehen. Abzuwarten ist, wie sich das Angebot durch den Umzug in den verkleinerten Wartebereich im Eingangsbereich des Bürotrakts an der Kaiserstraße in 2019 entwickeln wird, da der Raum wenig Platz und Atmosphäre für Gespräche bietet.

Der „Filmclub International“ gemeinsam organisiert von Geflüchteten und Ehrenamtlichen der Flüchtlingshilfe stellte im Laufe des ersten Halbjahres mangels Besucherzahlen sein Angebot ein. Gründe für das geschwundene Interesse lagen wohl darin, dass Immer mehr

Bewohner die Unterkunft verlassen oder sich andere Orte außerhalb der Unterkunft suchen, an denen sie ihre Freizeit verbringen. Dennoch überlegen die Verantwortlichen für 2019, ob ein kleineres ähnlich angelegtes Projekt ins Leben gerufen werden kann.

### **Alltagsbegleitung**

Wie schon in 2017 wurden weiterhin einzelne Flüchtlinge und Familien durch Ehrenamtliche betreut. Das Willkommen der ersten Jahre ist der konkreten Unterstützung bei der Bewältigung von Erziehungsfragen und Schulproblemen sowie der Suche nach Wohnung und Arbeit gewichen. Dies erfordert ein hohes Maß an Einsatz und Energie. Gerade hier ist festzustellen, dass nur einzelne Engagierte diese herausfordernde Aufgabe leisten können.

### **Schulungen und Ehrenamtsstammtische**

Die monatlich stattfindenden themenbezogenen Ehrenamtsstammtische fanden in 2018 als zeitlich begrenztes Qualifizierungsangebot ihre Fortsetzung. Für die Finanzierung konnten KommAn-Fördermittel sachgerecht eingesetzt werden.

Auf dem Programm standen folgende Themen: „Das Sozialamt stellt sich vor“, „Von Advent bis Zuckerfest“ – Feste verschiedener Kulturen, Unterschiede zwischen Ethnien – 1. Teil Syrien und Irak, 2. Teil Iran und Afghanistan, Ankerzentren und andere politische Entwicklungen, Islam und Extremismus, Papiere & Pässe: wer darf was? Darüber hinaus gab es vier Abende für den offenen Austausch und Fragen zu aktuellen Themen sowie einen „Schnupperkurs Arabisch“.

Des Weiteren bot der Caritasverband eine Präventionsschulung zum Umgang mit Schutzbefohlenen in Haan im Frühjahr an. Diese Schulung ist für alle Haupt- und Ehrenamtliche des Caritasverbandes verpflichtend.

Auch in 2018 konnten der Öffentlichkeit zwei Länderabende im Forum der Katholischen Kirche Haan in Zusammenarbeit mit dem Katholischen Bildungswerk angeboten werden. Die Situation der Maghrebstaaten und ihre Bedeutung für Deutschland stand im Mittelpunkt des ersten Abends. Im Herbst wurde über die Türkei und die Frage der Kurden informiert.

Überregionale Angebote und Informations- und Qualifizierungsmaßnahmen anderer Flüchtlingsorganisationen und Institutionen wurden den Aktiven weitervermittelt.

### **Fazit:**

Wie schon im Bereich „Regelmäßige Angebote“ angesprochen ist festzuhalten, dass immer weniger Familien und auch Einzelpersonen in den Gemeinschaftsunterkünften in Haan wohnen. Die positiv zu bewertende Situation, dass insbesondere viele Familien in Wohnungen ziehen, wird aber immer mehr eine Umstrukturierung der ehrenamtlichen Angebote erfordern. So konnten in 2018 noch einige Angebote in der Flüchtlingsunterkunft wie z.B. der Nähtreff aufrecht erhalten werden. Jedoch sind insbesondere in der Kaiserstraße, in der die Räume für ehrenamtliche Angebote zur Verfügung stehen, nur noch wenige Personen der Zielgruppe ansässig. Daher ist in 2019 zu prüfen, wie Angebote gestaltet und unterstützt werden müssen, damit ehrenamtliches Engagement, das für die Integration unerlässlich ist, wirksam bleiben kann.

## **NETZWERKARBEIT**

Um Menschen eine bestmögliche und breit gefächerte Hilfe anzubieten, die Integration in unsere Gesellschaft zu ermöglichen und gleichzeitig als Sprachrohr für Flüchtlinge und ihre Lebenssituation zu fungieren, ist für die tägliche Arbeit die Einbindung in das Netzwerk der Sozialeinrichtungen Haans und des Kreises unverzichtbar.

Aktuell haben wir Kontakt zum Sozial- und Jugendamt der Stadt Haan, ASD Haan Ordnungsamt der Stadt Haan, Jugendgerichtshilfe Haan, Bewährungshilfe für den Kreis Mettmann, „Kurve kriegen“, Diakonie Suchtberatung, AWO Haan, Caritas Stromsparcheck, Fachklinik Langenberg, Caritas Suchtberatung Mettmann, Sozialpsychiatrischer Dienst Mettmann, Haaner Schulen, zum Berufskolleg Hilden, zu Kindergärten, Familienzentren, Sportvereinen, zum Ausländeramt, Kreisintegrationszentrum, SKFM Haan, zur Haaner Tafel, Kleiderkammer Haan, zu Vermietern, Arbeitgebern, Kirchengemeinden, Stiftungen/Fonds, zur Volkshochschule, zum Katholischem Bildungswerk, Integration Point, Jobcenter, zu Zeugnisanerkennungsstellen, Rückkehrberatungsstellen, zur LVR Klinik Langenfeld und Hilden, zum Psychosozialen Zentrum für Flüchtlinge, Gesundheitsamt des Kreises Mettmann, zu Rechtsanwälten, Therapeuten, Ärzten, Krankenhaussozialdiensten, Schwangerschaftsberatungsstellen, Frauenhäusern, zum Projekt Haaner Kinder in Not, zur Schuldnerberatung, Suchtberatung, Polizei, Ehrenamtlichen, verschiedenen Organisationen etc. Der Caritasverband nahm regelmäßig am Arbeitskreis Hausaufgabenbetreuung in Haan teil. Die Liste der Kooperationspartner ist nicht abgeschlossen und erweitert sich in der täglichen Arbeit und nach dem Bedarf der Flüchtlinge.

## **LERN- UND SPIELSTUBE**

Die Lern- und Spielstube Haan (LSS) ist ein Angebot für Migrantenkinder aller Schulformen, das in einem Klassenraum der Grundschule Bollenberg an vier Nachmittagen in der Woche stattfindet. Das Angebot ist in zwei Blöcke aufgeteilt: von 14:00 bis ca. 15:00 Uhr für Grundschulkindern und von ca. 15:00 bis 16:30 Uhr für die Schüler und Schülerinnen der weiterführenden Schulen. Da das Angebot kostenfrei ist, wird es gern von Eltern und Kindern angenommen. Neben den Hausaufgaben wird den Kindern spielerisch die deutsche Sprache näher gebracht, Unterrichtsinhalte werden wiederholt und vertieft und die Schüler und Schülerinnen werden bei der Fächer-, Schul- und Berufswahl unterstützt.

Im Jahr 2018 besuchten insgesamt 18 Kinder die Lern- und Spielstube, davon 5 Jungen und 13 Mädchen. Die Kinder und Jugendlichen kommen aus Afghanistan, Marokko, der Türkei, Tunesien, Ungarn und Nigeria. 15 Kinder der Gruppe waren Schüler/innen einer Grundschule, ein Kind einer Realschule, und zwei besuchten ein Gymnasium.

In der LSS arbeiteten 2018 insgesamt drei geringfügig Beschäftigte und 7 ehrenamtliche Mitarbeiterinnen. Zum Jahresende waren sechs Ehrenamtliche fest eingeteilt und eine half als Notfall-Springerin aus.

Die jährliche Weihnachtsfeier wurde Anfang Januar 2019 gehalten. Die Kinder freuten sich sowohl über selbstgebackene Waffeln als auch über die Geschenke der Wunschbaumaktion der Stadtparkasse Haan.

## **PERSPEKTIVEN**

In der Flüchtlings- sowie Wohnungslosenarbeit wird neben der Einhaltung der Leistungsbeschreibung des Sozial- und Integrationsmanagements besonderes Augenmerk auf die Integration in den Arbeitsmarkt gelegt. Im Bereich der Wohnungslosenhilfe ist der Focus weiterhin auf der Verhinderung des Wohnungsverlustes (in Zusammenarbeit mit dem ASD der Stadt Haan).

Für beide Personengruppen ist der prekäre Wohnungsmarkt bezüglich sozialrechtlich angemessenem Wohnraum eine besondere Herausforderung.

Aktuell werden insbesondere Wohnungen für alleinstehende Personen sowie für Großfamilien benötigt. Bereits im Bericht 2017 wurde darauf verwiesen, dass sich die Wohnraumakquise schwierig gestaltet. Wohnräume für Menschen die von den Transferleistungsträgern genehmigt werden müssen, sind kaum zu finden. So ist, wie im Berichtsjahr zuvor, zu beobachten, dass sich die Vermittlungsmöglichkeiten weiterhin dramatisch verschlechtern. Die Klientel der Wohnungslosenhilfe ist, sofern sie überhaupt in einem Beschäftigungsverhältnis stehen, meist im Niedriglohnsektor unterwegs. Rücklagenbildung für Kautions, Möblierung und Umzugskosten sind meist unmöglich. Negative Schufa Einträge aus der Vergangenheit, die bei erlittenem Wohnungsverlust die Regel sind, lassen kaum Chancen auf dem Wohnungsmarkt zu, eine positive SCHUFA - Auskunft wird von Vermietern inzwischen zwingend vorausgesetzt.